

## **Stellungnahme des SFVS zur Wiedereinführung einer regelmässigen medizinischen Kontrolle beim Fliegerarzt für die Schweizer Segelflieger**

### **1. Auftrag**

Herr Rudolf Iten, Vertreter des Aero Clubs der Schweiz in der Konsultationsgruppe Luftfahrt-Sicherheitsempfehlungen des Civil Aviation Safety Office, hat per Mail vom Segelflugverband der Schweiz (SFVS) eine Stellungnahme zur Wiedereinführung einer obligatorischen regelmässigen Kontrolluntersuchung für Segelflieger beim Fliegerarzt verlangt.

Der Präsident SFVS hat aus Zeitgründen mittels einer Mail-Umfrage innerhalb des Vorstandes die Meinung der Vorstandsmitglieder verlangt.

Die nachfolgende Antwort entspricht der Meinung der Mehrheit der Vorstandsmitglieder.

### **2. Antrag des SFVS**

Der SFVS lehnt die Wiedereinführung einer regelmässigen medizinischen Kontrolle beim Fliegerarzt (ICAO Medical 2) für die Segelflieger zum heutigen Zeitpunkt ab.

### **3. Begründung**

In einigen Schlussberichten von Segelflugunfällen hat das BFU empfohlen, es sei eine Wiederaufnahme der regelmässigen fliegerärztlichen Kontrollen für Segelflieger zu prüfen. Der Beweis, dass mit einer fliegerärztlichen Kontrolluntersuchung der Unfall hätte vermieden werden können konnte aber nach unseren Kenntnissen nicht erbracht werden.

In der Schweiz braucht es ein Medical 2 bevor die Ausbildung zum Segelflieger begonnen werden kann. Anschliessend entscheidet der Pilot in eigener Verantwortung ob er flugtauglich ist oder nicht. Etliche Segelflieger haben ein Medical weil sie noch andere fliegerische Tätigkeiten ausüben und viele Kollegen lassen sich regelmässig freiwillig vom Hausarzt checken.

Das Gros der Segelflieger nimmt die Verantwortung wahr und stellt die Aktivitäten als verantwortlicher Pilot ein sobald die sichere Durchführung eines Fluges nicht mehr gewährleistet ist. Der SFVS hat in Zusammenarbeit mit den Sicherheitsexperten der Gruppen eine Checkliste für den pfleglichen Umgang mit älteren Piloten zuhanden der Obmänner, und eine Checkliste für die älteren Piloten selber erstellt (siehe [www.segelfliegen.ch](http://www.segelfliegen.ch)).

Innerhalb der Mitgliedstaaten der European Gliding Union (EGU) ist in den letzten 10 Jahren kein Fall bekannt, wo ein Segelflugunfall, verursacht wegen medizinischen Problemen beim Piloten, einen Drittschaden verursacht hat. Ebenso sind in den Ländern die kein Medical 2 für Segelflieger verlangen (USA, UK und die Schweiz) nicht mehr Unfälle wegen medizinischen Problemen beim Piloten in den Statistiken ausgewiesen als in den Ländern wo eine regelmässige fliegerärztliche

Kontrolle vorgeschrieben ist.

Der SFVS ist der Meinung, dass die These das Fehlen des Medical sei häufige Ursache von Unfällen nicht stimmt.

#### **4. Weiteres Vorgehen**

Die EASA will für Segelflieger und Ballonpiloten weniger strikte medizinische Vorgaben machen als das heute gültige ICAO Medical 2. Die Antworten zu NPA 02/2004 sowie diverse Aussagen aus dem EASA Rulemaking Directorate zeigen in diese Richtung. Dr Saundby, ein englischer Luftfahrtmediziner hat vorgeschlagen, die medizinische Flugtauglichkeit der Segelflugpiloten sei analog der Fahrtauglichkeit für Autofahrer zu beurteilen. Wie die medizinische Überprüfung der Flugtauglichkeit der Segelflieger schlussendlich im EASA – Segelflugausweis geregelt wird ist uns aber noch nicht bekannt.

Da die Schweiz nach einem Beitritt zu EASA auch die Vorgaben und Regelungen für den Segelflug übernehmen wird, macht eine vorherige Änderung in der Schweiz wenig Sinn. Die bestehende CH-Regelung soll deshalb zum heutigen Zeitpunkt nicht geändert werden.

Lugnorre, 10.10.2005

E. Blumer  
Präsident SFVS

#### **Geht via Mail an**

R. Iten

Zur Info via Mail an:

AeCS Kiser

SFVS, Vorstand